

# Aktion „Barrierefreie Bäder“

**Barrierefreiheit** Im Alter sind viele Menschen in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt. Insbesondere das Badezimmer wird zum Problem. Das Sanitärhandwerk startet deshalb die Aktion „Barrierefreie Bäder“.

Der demografische Wandel und seine erheblichen Auswirkungen, nicht zuletzt auf den Bausektor, sind im öffentlichen Themenranking inzwischen deutlich nach oben gerückt. Gleiches gilt für die Notwendigkeit, altersgerechtes Wohnen als Priorität zu betrachten und ihr dann auch durch schlüssige Konzepte und konkrete Maßnahmen in der Praxis Rechnung zu tragen. Dabei spielt der Badbereich eine „zentrale Rolle“, hob die Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS) während der Messe „ISH 2013“ hervor. Die einschlägige Marktforschung lasse keinen Zweifel daran, dass das Bad bei den Bundesbürgern unangefochten auf Platz eins rangiere, wenn es um unabhängiges Leben und Wohnen im Alter gehe. Klare Beweise dafür lieferten etwa repräsentative Studien des forsa-Institutes und der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK). So habe letztere ermittelt, dass die uneingeschränkte Nutzung im Alter für die Deutschen der wichtigste Badaspekt sei. Auch die vom Institut für Demoskopie Allensbach erstellte „Generali-Altersstudie“ komme per saldo zum gleichen Resultat. Die Realität sehe indes noch ganz anders aus. Laut GfK halten über 70 Prozent der Bürger ihr jetziges Bad beim Kriterium „für ältere Menschen bequem zu nutzen“ für mehr oder minder untauglich. Aus Sicht der Sanitärbranche ist die Zeit deshalb reif für eine „dauerhafte, seriöse und authentische“ Aufklärungsoffensive, zumal die Verbraucher einer Untersuchung zufolge bei Informationen über dieses Spezialgebiet Sanitärhandwerkbetrieben einen „signifikanten Kompetenzvorsprung“ zubilligen. Gemeinsam mit dem

Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) habe die VDS daher die Aktion „Barrierefreie Bäder“ entwickelt. Ihr offizieller Startschuss fiel Mitte März während der Frankfurter Leitmesse.

## Umfassende Infos im Netz

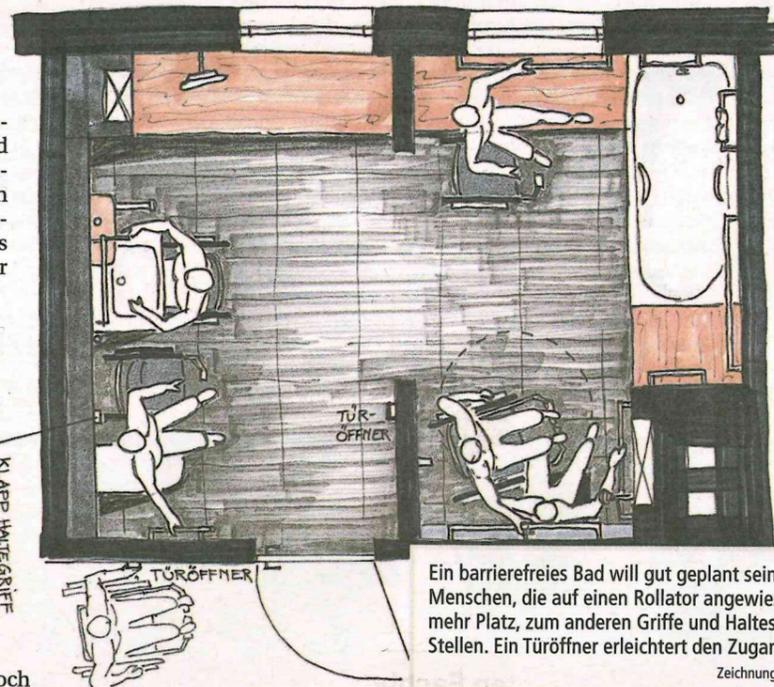
Den Auftakt bildete die Freischaltung des neuen Menüpunktes „Barrierefreies Bad“ auf der Plattform [www.gutesbad.de](http://www.gutesbad.de). Das künftig permanent erweiterte Online-Informationspa-

ket umfasst aktuell fünf Kapitel. Im ersten wird der Umbau eines Badezimmers als Reportage mit zahlreichen „Live“-Fotos gezeigt. Überschrift: „Für alle Zeiten gut aufgehoben“. In Kapitel zwei wird die Arbeit einer Innenarchitektin für ein rollstuhlgerechtes Bad vorgestellt. Überschrift: „Ohne Barrieren“. Das dritte Kapitel ist mit „Sichere Pläne“ überschrieben. Es steht ganz im Zeichen der Planungsunterlagen mit Übersichten und einer Checkliste zum Download. Als viertes Kapitel folgt die Rubrik „Clevere Produkte“

mit einer Auswahl ebenso sicherer wie komfortabler Lösungen der Markenindustrie von der bodenebenen Duschrfläche mit Duschrinne bis zum Dusch-WC mit Fön. Zu guter Letzt folgt der Abschnitt „Gut fürs Budget“ mit Tipps zu staatlichen Fördermaßnahmen.

## Viele Tipps für Förderungen

Letztere sind nach einer neuen, auch mit Blick auf die Premiere der Aktion veranlassenen forsa-Umfrage für 48 Prozent der Bundesbürger ab 18 Jahre „sehr wichtig“ bzw. „wichtig“. 50 Prozent stufen sie hingegen als „weniger wichtig“ bzw. „unwichtig“ für eine eventuelle Umbauentscheidung ein. Wischmann zieht daraus unter anderem den Schluss, dass spezielle Bund- und Länderprogramme beim Abbau des erheblichen Defizits an barrierefreien Bädern durchaus ein „effizientes Modul“ sein können. Für das laufende Jahr sind weitere Aktivitäten der Informationsoffensive geplant. Neben dem verstärkten Internetangebot



Ein barrierefreies Bad will gut geplant sein. Rollstuhlfahrer oder Menschen, die auf einen Rollator angewiesen sind, brauchen zum einen mehr Platz, zum anderen Griffe und Haltestangen an den richtigen Stellen. Ein Türöffner erleichtert den Zugang zum Badezimmer.

Zeichnung: Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft

## Die Aktion „leichter leben“

Die Kreishandwerkerschaft Ulm will mit ihrer Initiative „leichter leben“ besonders Menschen ansprechen, die sich ein barrierefreies Zuhause wünschen. Der Vorsitzende der Kreishandwerkerschaft Ulm, Max Semler, sagt: „Die Aktion ‚leichter leben‘ ist ein wichtiges Serviceangebot der Handwerksbetriebe der Kreishandwerkerschaft Ulm für ältere

Kunden und Menschen mit Handicaps jeglicher Art, dem wir angesichts der demografischen Entwicklung und zunehmender Lebenserwartung auch für die Zukunft steigende Bedeutung beimessen.“ Alle Handwerksbetriebe, die bei „leichter leben“ mitmachen, gibt es im Internet auf [www.leichter-leben-uhl.de](http://www.leichter-leben-uhl.de).

gehören dazu eine eigene Pressearbeit, aber auch Broschüren. In den nächsten Jahren geht es um den sukzessiven Maßnahmenausbau und um die Etablierung der Aktion als kompetenter Ansprech- und Dialogpartner für die unterschiedlichen Zielgruppen. VDS-Geschäftsführer Jens Wischmann: „Mit der Aktion ‚Barrierefreie Bäder‘ zeigt die Sanitärbranche Flagge und stellt sich ihrer Verantwortung zur Aufklärung.“



# Wenig Barrieren, viel Komfort

**Tipps** Besser wohnen und leben im Alter – auf diese Feinheiten sollte geachtet werden.

Ein Problem im Alter sind Stürze, die nicht selten im Krankenhaus enden. Grundsätzlich sollte man in der ganzen Wohnung einen rutschfesten Bodenbelag wählen. Dann geht es auf die systematische Suche nach Stolperfallen wie Türschwelle oder losen Kabeln. An besonderen Gefahrenpunkten in der Wohnung sollten Haltegriffe an der Wand angebracht werden. Das gilt vor allem für die Nassräume wie Bad und Toilette sowie für Treppenaufgänge. In der Küche ist die optimale Höhe von Arbeitsflächen und Küchenschränken besonders wichtig. Überhaupt sollten alle

Möbel eine gut erreichbare, bequeme Ein- und Ausstiegshöhe haben – das gilt vor allem für Bett und Sofa.

## Badewanne mit Tür

Viele ältere Menschen baden nicht mehr, weil sie um die Unfallgefahr gerade im Badezimmer wissen. Abhilfe schaffen hier Badewannentüren, die in die bestehende Badewanne eingebaut werden können. Rutschfeste Matten tun ihr Übriges, um ein Ausgleiten in der glatten Wanne zu verhindern.



Leichter Einstieg in die Badewanne durch eine nachträglich eingebaute Tür. Foto: BHW - Artweger TWIN

## LOCHER

HEIZUNG · SANITÄR · LÜFTUNG

Bahnhofstraße 14 · 89155 Erbach  
Telefon (0 73 05) 96 14-0 · Fax (0 73 05) 96 14-20  
[www.locher-haustechnik.de](http://www.locher-haustechnik.de) · [info@locher-haustechnik.de](mailto:info@locher-haustechnik.de)

## Zukunft schon geplant?

Generation 50plus

**früher und heute**  
Elektroinstallationen von Ihrem Fachmann

- Gebäudetechnik
- Hausgeräte
- AKKU-Service
- Photovoltaik
- Torantriebe
- Paket-Shop

## ELEKTRO KOCH

**Otto-Leimer-Straße 15 · 89165 Dietenheim**  
Tel. 0 73 47 / 91 91 40 · Fax 91 91 42

[info@elektrokoch.de](mailto:info@elektrokoch.de)  
[www.elektrokoch.de](http://www.elektrokoch.de)

e-masters

Unsere aktuellen Messen zum Thema „Bauen-Wohnen-Energiesparen“ finden Sie unter [www.esemge.de](http://www.esemge.de)

ALLES NEU

ALLES BESSER

SANIERT  
MODERNISIERT  
RENOVIERT

DIE MALERWERKSTATT

Im Lehrerd Feld 58 - 89081 Ulm  
Tel.: (07 31) 97 93 02 - 0  
Fax: (07 31) 97 93 02 - 22  
[www.maler-maack.de](http://www.maler-maack.de)

Die zertifizierten Fachbetriebe „leichter leben“ stehen für Sie bereit!

Infotelefon 0731/140300  
[www.leichter-leben-uhl.de](http://www.leichter-leben-uhl.de)

Handwerksleistungen vom Innungsfachbetrieb:  
Wir bieten maßgeschneiderte Lösungen, Qualität, Solidität und Sicherheit!

## KREISHANDWERKERSCHAFT ULM

Schaffnerstraße 8 - 89073 Ulm - [www.khs-uhl.de](http://www.khs-uhl.de)